

4. Thomas Glauche um 1576.
5. Bonaventura Rehefeld um 1585.
6. Lukas Peußel um 1596, vorher wahrscheinlich in Großpörschau.
7. Johann Weinrich aus Hirschberg in Schles., von der Universität Leipzig voziert und dort ordiniert am 4. Mai 1596; † 1633.
8. Johannes Otto aus Geithain, 22. September 1633 durch Dietrich von Starschädel voziert, in Leipzig ordiniert und durch Sup. M. Walter am 4. November investiert; † 1. Dezember 1671.
9. Georg Krebs, Pfarrerssohn aus Trages, ordiniert 14. Juni 1672; † 1692.
10. Joh. Christoph Bauer aus Ehrenfriedersdorf; vorher 18 Jahre Pfarrer in Trages, konfirmiert 8. Dezember 1692; † 13. Februar 1714. Von 18 Kindern überlebten ihn nur drei Töchter.
11. M. Joh. Gottfried Moor, der erst als Rektor in Mitau, dann 12 Jahre lang als Feldprediger der kursächsischen Truppen, zuletzt von 1714 an 18 Jahre als Pfarrer in Mölbitz amtiert hat. Sein Leben war ein bewegtes, sein Ruf ein trefflicher. Er starb 5. September 1732. Auf seinem Leichenstein stehen u. a. die Schriftstellen: Jerem. 13, 23 und Ps. 51, 9.
12. M. Johann Jakob Greiff aus Meißen. Nachdem er zuerst seit 1723 Bospertiner zu St. Pauli in Leipzig gewesen, 1728 zur Mitarbeit an der deutschen Ausgabe der Schriften Luthers be-

rufen worden war, auch das Archiv der theol. Fakultät in ein ordentliches Verzeichnis gebracht hatte, kam er 1731 als Pfarrer nach Gerichshain, 1. Osterfeiertag 1733 nach Mölbitz, wo er 1767 starb. Ihm folgte sein Substitut

13. George Friedrich Ruhm aus Lübben, † 1804.

14. M. Georg Friedrich Götz aus Rüdendorf bei Gera, vorher in Delzschau, † 2. September 1833.

15. M. Karl Aug. Friedrich Haupt aus Schwaben bei Waldenburg; 1823—28 Hilfsgeistlicher in St. Thekla, 1828—1834 Diaconus in Rochlitz, seit 1834 hier.

16. Friedrich Theodor Schulze aus Leipzig, seit Oktober 1858 Pfarrsubstitut hier, 16. Januar 1859 Pfarrer, konnte am 16. Januar 1884 sein 25jähriges Ortsjubiläum feiern; † 14. März 1886.

17. Emil Otto Haan, Pfarrerssohn, aus Dörschnitz, seit 1869 Pfarrer in Schönfels, 1871 in Beiersdorf mit Ruppertsgrün, 17. Oktober 1886 in Mölbitz. Am Tage seiner Gastpredigt hier starb plötzlich seine Ehefrau. Er selbst starb am 23. Januar 1897.

18. Friedrich Gottlob Paul Flade, Pfarrerssohn, aus Großböhla, seit 1884 Mitglied des Pred.-Koll. zu St. Pauli in Leipzig und Bospertiner daselbst; 1886 Pfarrer in Tannenberg; 1889 in Reinsberg; 1. August 1897 in Mölbitz.

Quellen:

1. Die Kirchenbücher und Kirchrechnungen von Mölbitz. legt. Darin Auszüge aus „Karl Gottlob Dietmann, Die gesamte der ungeänd. Augsb. Konf. zugetane Priesterschaft im Kurf. Sachsen 1753“; ferner aus „Album der Schlösser im Kgr. Sachsen, herausg. v. G. A. Pönicke.“
2. Die Mölbiser Pfarrmatrikel seit 1574.
3. Chronik der Kirchfahrt Mölbitz von P. Schulze ange-

